

MARVEL-POST

Liebe Freunde!

Ulrich Gleis brachte vor einigen Ausgaben den „Marvel-Stil“ ins Gespräch. Zur Begriffsklärung veröffentlichen wir einige Stellungnahmen, die ihr uns geschickt habt:

Liebes MMT!

Im Brief von Ulrich Gleis (29. Produktion) wurde auch der Marvel-Stil erwähnt. Das ist meiner Meinung nach ein völlig unpassender Begriff, denn es gibt wohl einen Kirby-Stil, einen Ditko-, Steranko-, Buscema-, usw. Stil, aber keinen Marvel-Stil. Man kann doch nicht all diese so differenten Stile zu einem einzigen zusammenfassen! Viele sagen Marvel-Stil und meinen Jack Kirby. Aber auch das ist falsch (denn dann wäre ja DC's Newsboy Legion von „King“ Kirby eine Comicbook-Serie im „Marvel-Stil“). Hier ist aus irgendeinem Grund eine Begriffsverwirrung eingetreten. Ich würde eher vom Marvel-touch sprechen; denn dieser Begriff bezeichnet das besondere Flair der Marvel-tales weitaus treffender. Excelsior, Bernhard Schwabl, Rottenstein 10, A-9564 Paterngassen.

Sehr geehrte Marvel-Redaktion,

Sie fragten danach, was eigentlich Marvel-Stil sei. Ich meine, die Marvels unterscheiden sich von den anderen Superhelden-Serien dadurch, daß diese Helden mit Schwierigkeiten auch im privaten Bereich zu kämpfen haben. Während die Privatsphäre der Marvel-Helden einfach zur Geschichte gehört, wird diese in anderen Comics nur oberflächlich berührt. Außerdem gibt es bei den Marvel-Comics auch hin und wieder Niederlagen. Bei den Marvels bleiben die Geschichten übersichtlich... Was wesentlich zum Marvel-Stil beiträgt, sind, wie Sie bereits im „Jack is back“ erwähnten, die Dialoge, worin Spinne und Ding wohl Meister sind.

Ulrich Pieper, Lühmannstr. 15 a, 2100 Hamburg 90.



Liebe Redaktion,

für den „Marvel-Stil“ halte ich immer den gerade aktuellen. Auch einige deutsche Frankenstein-Titelbilder können den schon erreichen. Aber die neu dazugezeichnete „Overtüren-Seite“ in jedem zweiten Heft ist doch sehr schwach. Burkhard Dehos, Am Wolfsgraben 23, 6520 Worms 1.

Sehr geehrtes MMT!

Leider muß man annehmen, daß Sie sehr wenig Einfluß auf Ihre Hefte haben, denn wenn man noch nicht einmal bei den Anzeigen etwas mitreden kann, geschweige



denn beim Preis, so muß ich sagen, Marvel gute Nacht! Auch muß man sagen, daß die „Spannung“ in den Rächer-Heften mehr und mehr abnimmt. Im letzten Rächer-Heft dachte ich fast, es wäre ein „Märchen zum Einschlafen“ (wörtlich genommen!). Ich hoffe, nicht nur in meinem Interesse, daß sich dies ändern wird. Ein Lob auf die Zeichnungen der Spinne. (Ab Heft 49). Sie sind im Marvel-Stil gezeichnet. Wenn das Heft den totalen Marvel-Stil erreichen will, so müssen folgende Bedingungen zutreffen:

1. gute Stories (z. B. Rächer und FV gegen Hulk, Doom und Kang)
 2. die originalen Soundwords
 3. viele Action-Szenen.
- Ansonsten sind Marvels unübertrefflich. Sigmar Brill, Paradiesweg 26, 6234 Fischbach.

Liebe Redaktion!

Ihr fragt nach dem typischen Marvel-Stil. Ich finde, das ist der von Kirby und Romita, so wie er in Euren neuesten Ausgaben der FV und der Spinne ist. Gerhard Förster, Mariahilferstr. 88a/3/1/9, A-1070 Wien.

Sehr geehrtes MMT!

Ihr solltet erfahren, was wir, Eure Leser, unter dem Marvel-Stil verstehen. Das ist zwar sehr schwer zu erklären, aber ich glaube, einem jeden einigermaßen interessierten und begeisterten Comic-Leser oder -Fan braucht man dieses einmalige Ereignis in der Geschichte der Comics wohl nicht erst noch klarzumachen, das dürfte einem jeden in Fleisch und Blut übergegangen sein.

Ich will es dennoch versuchen: Unter Marvel-Stil verstehe ich das, was Jack Kirbys Zeichnungen und Stan Lees Stories Anfang der 60er Jahre begründeten, was später Don Heck und John Romita mit ihren Zeichnungen weiterentwickelten und was dann unter den Schreibern Roy Thomas und Doug Moench von John Buscema (FV, Silver Surfer, Thor, Conan) und Sal Buscema (Rächer) zu einem vorläufigen Höhepunkt geführt wurde...

Wenn man vom Marvel-Stil spricht, darf man natürlich nicht die einzigartigen, vom „Haus der 1000 Wunder“ erfundenen, kreierte (oder wie auch immer Ihr wollt) Soundwords vergessen, die ja auch nicht wenig zu der Faszination, die der Marvel-



Stil ausstrahlt, beitragen und beigetragen haben (es muß natürlich umgekehrt heißen).

Die einzigen Zeichner, die bei Marvel aus der Reihe tanzen – ich meine damit, sie pflegen nicht den echten Marvel-Stil – sind Steve Ditko und Gene Colan. Das soll nicht heißen, daß sie etwa schlecht zeichnen würden – beileibe nicht – aber sie pflegen einen etwas exzentrischen Zeichenstil, den man meiner Ansicht nach nicht zu dem echten, zum klassischen Marvel-Stil rechnen kann bzw. darf. Soweit meine Definition des Marvel-Stils.

Christian Holl, Haydnstr. 5, 69 Heidelberg 1.



Folgende Marvel-Clubs suchen Mitglieder:

Thomas Müller, Schützenstr. 33, 316 Lehrte.
Michael Frohnhofer, Rosenstr. 6, 675 Kaiserslautern.
Wolfgang Thaler, Karawankenzeile 7, A-9020 Klagenfurt.
Olaf Schwarz, Spollstr. 46 A, 7 Stuttgart 70.
Dirk Schöneweis, Werth 109, 56 Wuppertal 2.
Michael Barth, Eurenstr. 142, 55 Trier/Euren.
Kurt Kaiser, Hauptstr. 123, A-2754 Waldegg/Österreich.
Friedhelm Hinderks, Freiherr-vom-Steinstr. 18, 5750 Menden 1.
Udo Hürtgen, Gildestr. 1 a, 7500 Karlsruhe 31.
Viktor Gross, Arberstr. 13, 8440 Straubing.
Norbert Schwager, Memelstr. 14, 6052 Mühlheim.
Dirk Lahme, Kreuzgarten 6, 31 Celle.
Urs Schläpfer, Kirschenweg 14, CH-8404 Winterthur.
Ralf Wörz, Zeitblomstr. 29/2, 79 Ulm.

Folgende Fans suchen Brieffreundschaften:

Walter Wild, Ahornstr. 19, 7154 Althütte-Sechselberg (12–14 J.).
Andrea Fischer, Scheideweg 4, 2412 Nusse (11 J.).
Astrid Falkenberg, Scheideweg 1, 2412 Nusse (12 J.).
Stefan Lenz, Ostpreußenstr. 31, 8 München 81 (bis 16 J.).
Willi Heidmann, Dürweg 5, 56 Wuppertal 1 (13 J.).
Jourko Bralkinnen (bei Hintz), Drosselweg 16, 403 Ratingen 4 (12 J.).
Olaf Schwarz, Spollstr. 46 A, 7 Stuttgart 70.
Horst Franczok, Steinbichelweg II, 8214 Bernau.